

Wilhelm Schwendemann¹

Inhaltliche Hinführung zum Heftthema »Religiöser Fundamentalismus«

Im Politik-Lexikon der Bundeszentrale für politische Bildung wird Fundamentalismus wie folgt definiert: »Bezeichnung für das Beharren auf festen politischen und v. a. religiösen Grundsätzen, in der Regel auf der Basis einer buchstäblichen Interpretation göttlicher Überlieferungen (z. B. Bibel, Koran).«²

Diese Definition lässt als Container-Definition vieles offen. Im weiteren Sinne bezeichnet Fundamentalismus eine übersteigerte Form ethnisch-kultureller oder religiöser Identität³, die sich oft durch extremen Traditionalismus und Autoritarismus auszeichne.⁴ Eine weitere Definition von Fundamentalismus stammt von Francesco Ficicchia: »Das Wort ›Fundamentalismus‹ ist eine generalisierende Bezeichnung für eine geistige Haltung oder Anschauung, die durch ein starres und kompromissloses Festhalten an ideologischen, philosophischen oder religiösen Grundsätzen gekennzeichnet ist.«⁵

Die Autorin und die Autoren der Hauptbeiträge dieses Heftes gehen im Folgenden den verschiedenen Schattierungen des Begriffs *religiöser Fundamentalismus* nach.

Sonja Angelika Strube fokussiert in ihrem Beitrag den Zusammenhang zwischen religiös-christlichem Fundamentalismus und politischem Rechtsradikalismus. Diesen Zusammenhang nennt sie *rechtschristlich*. Sie setzt ähnlich wie einst die Mitglieder der Frankfurter Schule an der *autoritären Persönlichkeitsstruktur* mit ihrem Hang zu einer *unkritischen, autoritären Unterwürfigkeit unter Führerpersönlichkeiten* und deren normativem Verständnis an, was zudem einhergehe mit einer Ich- und Gewissensschwäche. Die Phänomene dieser autoritären Persönlichkeitsstruktur fächern sich aber aus und erforderten jeweils spezifische Gegenmaßnahmen. Die Kirchen als Körperschaften können zum Beispiel mit ihren Ressourcen entgegenwirken und den sozialen Zusammenhalt verstärken. Zudem komme es in allen pädagogischen und religionspädagogischen Angeboten auf die Ich-Stärkung und emotionale Bildung an, was die beste Extremismusprävention sei. Dazu gehörten auch das interreligiöse Begegnungslernen und das Angebot milieuübergreifender Ermöglichungsräume.

Axel Wiemer untersucht in der religionsdidaktischen Praxis an einer Grundschule das Phänomen eines impliziten Biblizismus als »unreflektiert normativen Gebrauch der Bibel« im Unterricht. Am Beispiel der Frage »Kann man denn aus einer Rippe eine Frau machen?« (Gen 2) wird dieser Biblizismus auf Seiten der Lernenden wie der Lehrenden analysiert und auch diskutiert. Im Unterricht sei die Absicht des Erzählenden biblischer Geschichten zu thematisieren.

Auch die Frage nach der Gattung des biblischen Textes und der damit verbundene Sitz im

1 Prof. Dr. Wilhelm Schwendemann ist Professor für Evangelische Theologie, Religionspädagogik und Schulpädagogik an der Evangelischen Hochschule in Freiburg und einer der Herausgeber der *ZfBeg*.
2 Siehe: Schubert, Klaus; Klein, Martina (2020): Das Politiklexikon. Bonn, online verfügbar unter: <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/politiklexikon/17513/fundamentalismus/> [Zugriff: 01.05.2023].

3 Hämig, Oliver (2013): Zwischen zwei Kulturen: Spannungen Konflikte und ihre Bewältigung bei der zweiten Ausländergeneration, Wiesbaden, S. 130.
4 Eine Auflistung der Gesamtwertes findet sich im Anhang dieses Beitrags (Werkliste).

Leben könne weiterhelfen: Das wäre die Differenzierung von drei Wahrheitsebenen (historische Faktizität, die zum Ausdruck gebrachte Glaubensaussage und die Lebensrelevanz der erzählten Geschichte). Axel Wiemer beschreibt so eine Konzeption des evangelischen Religionsunterrichts, der sich dem Theologisieren mit Kindern verpflichtet weiß.

Knut V. M. Wormstädt untersucht fundamentalistische Schriftverständnisse christlicher Influencer:innen im Internet, besonders auf der Plattform *liebezurbibel*. Ihm ist wichtig zu betonen, dass nicht alle christliche Influencer:innen per se fundamentalistisch seien. Zuerst geht er in seinem Beitrag auf das Phänomen »Influencer:innen« und ihrer Klientele nach, d.h. besonders stünden Subjektivierung und Individualisierung im Fokus. Christliche Influencer:innen agieren auf ihrem elektronischen Plattformen mittels »komplexer plattform-adäquater Text-Bibel-Programme«. Fundamentalistische Bibelauslegung auf dem Account *liebezurbibel* nimmt die Texte buchstäblich und intentionslos, jegliche methodische Herangehensweise an die Texte werde abgelehnt.

Im Beitrag von **Youssef Dennaoui** wird deutlich, dass der Fundamentalismus eine Reaktion auf den Modernisierungsprozess darstellt; die so wahrgenommene gesellschaftliche Krise werde durch »die Rückkehr« zu heiligen und zeitlosen Prinzipien gelöst. Religiös-fundamentalistische Positionierungen erfolgten in religiöser Sprache. Der Salafismus im Islam stelle so eine »Rückkehr« dar. Errettung werde denen zuteil, die sich an die Vorschriften der Lehre hielten.

Dennaoui widmet sich dann in seinem Beitrag dem sog. Neo-Salafismus, der vom heutigen saudi-arabischen Wahabismus abhängt und diesen in seinen politischen Dimensionen stabilisiere. Der Konsens muslimischer Gelehrter erscheine in dieser Form als Einheit, die jedoch weder historisch noch soziologisch nachweisbar sei. Die Gegenwart verliere aber demgegenüber an Überzeugungskraft und sei verbunden mit einem Kampf gegen die Wissenschaften und gegen aktuelle islamische Institutionen. Zudem sei eine spezifische Körpertheologie zu beobachten, die in ihrem textil-körperlichen Ausdruck zeige, dass man/frau zum »richtigen« Islam dazugehöre; es komme aber so zu einer »Überproduktion religiöser Frömmigkeitsprodukte«.

Wilhelm Schwendemann sieht in religiös-christlichem Fundamentalismus vor allem amerikanisch-protestantischer Provenienz eine Bedrohung religiös-dialogischer Kommunikation. In der Entstehungsgeschichte des weißen, ultrakonservativen Protestantismus ist der Antimodernismus oft kombiniert mit Militanz, Rassismus und zum Teil auch mit Antisemitismus und mit Supranaturalismus. Wirklichkeit werde auf ein einfaches Deutungsmuster komplexer Zusammenhänge reduziert.

5 Siehe auch: Rothgangel, Martin (2010): Moderne Variationen von Religion. Fundamentalismus, in: Lachmann, Rainer; Rothgangel, Martin; Schröder, Bernd (Hg.): Christentum und Religionen elementar. Lebensweltlich – theologisch – didaktisch (Theologie für Lehrerinnen und Lehrer, Bd. 5), Göttingen, S. 343–361.

6 Siehe: Fundamentalismus [relilex.de] [Zugriff: 01.05.2023].